

Notfallkonzept

Chinderhuus Spatzenäscht



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

1. Notfälle	S. 5
1.1 Notfallnummern	
1.2 Meldeschema	
1.3 Wegbeschreibung Kita-Arzt und Spital	
2. Hausapotheke	S. 7
2.1 Verbandmittel	
2.2 Arzneimittel	
2.3 Krankenpflegeartikel	
2.4 Sonstiges	
2.5 Wichtige Hinweise	
3. Reiseapotheke	S. 9
3.1 Verbandmittel	
3.2 Arzneimittel	
3.3 Worauf man achten muss!	
3.4 Zusätzliches	
4. Brandbekämpfung, Sicherheitsplan	S. 10
4.1 Sicherheitsplan der Kindertagesstätte	
4.2 Notausgänge / Kita intern	
4.3 Standort der Feuerlöscher, Löschdecken	
4.4 Prävention	
4.5 Vorgehen bei einem Brand	
4.6 Wie setze ich die Löschgeräte richtig ein?	
5. Sicherheit in und um die Kita	S. 13
5.1 Räume	
5.2 Spaziergang	
5.3 Ausflug	
5.4 Garten	
5.5 Baden	
5.6 Autotransport der Kinder	
6. Die wichtigsten 1. Hilfeleistungen	S. 16
6.1 kleine Verletzungen	
6.2 grosse Verletzungen	
6.3 Vergiftungen	
6.4 Verbrennungen	
6.5 Hitzschlag / Sonnenstich	
6.6 Ersticken	
6.7 Elektrounfälle	
6.8 Zecken	
6.9 Hilfestellungen bei Notfällen	
6.10 Vorgehen bei einem Unfall	
6.11 Vorgehen bei kleineren Verletzungen	
6.12 Vorgehen bei einem schweren Unfall	

6.13	Zusätzliches beim Früh- und Spätdienst	
7.	Zahnunfall	S. 21
7.1	Was tun bei einem Notfall?	
7.2	Meldeschema Anruf Zahnarzt	
8.	Reinigungsmittel und Giftchemikalien	S. 22
8.1	wichtige Hinweise	
8.2	Anwendung	
9.	Weitere Adressen	S. 22
10.	Formular: Kenntnis des Notfallkonzepts durch das Team	S. 24
10.1	Bestätigung	

Einleitung

Die Sicherheit der betreuten Kinder in einer Kindertagesstätte liegt uns sehr am Herzen. Auch wenn es nie möglich sein wird, alle Kinder vor jeder Gefährdung zu schützen, lässt sich durch das Bewusstmachen und Voraussehen von Gefahren in vielen Fällen grösseres Unglück verhüten. Kinder sollten von klein auf lernen, sich gefahrengerecht zu verhalten, d.h. zu erkennen und zu verstehen, wo Gefahren lauern und wie man sich davor schützen kann.

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Gefahrenbereiche dargestellt und aufgelistet. Dieses Konzept soll in der Praxis eine Hilfestellung sein. Es soll regelmässig überarbeitet werden und den aktuellen Gegebenheiten der Institution angepasst werden.

Begriffserklärungen von Abkürzungen

- Kita = Kindertagesstätte
- Kita-Leiterin = Kindertagesstättenleiterin/Hausleiterin
- MA = Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter
- KKE = Kleinkinderzieherin / Fachfrau Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung

Zur besseren Lesbarkeit wird nur die weibliche Form verwendet, die männliche ist aber mitgemeint.

1. Notfälle

1.1 Notfallnummern

Kinderärzte bei Notfällen	Dr. Hans Fuchs Landstr. 79, 5430 Wettingen 056 426 00 00 Dr. T. Belzer Heierling (ehem. Dr. Frei) Landstr. 114 A, 5430 Wettingen 056 426 16 16
Weitere Kinderärzte	Dr. Liliane Patoli Landstr. 88, 5430 Wettingen 056 250 57 57 Dr. Sandra Baumgartner Bahnhofplatz 4, 5400 Baden 056 222 46 16
Zahnarzt	Dr. Walter Moretto Landstr. 118, 5430 Wettingen 056 426 41 00 Oekodent Zahnärzte Dr. Christian Marmandiu Dorfstr. 28, 5430 Wettingen 056 426 92 92 (365 Tage/Jahr geöffnet)
Kantonsspital Baden	056 486 21 11 Notfallnummer Kinder: 0844 844 100
Apotheke	Paracelsus-Apotheke Landstr. 118, 5430 Wettingen 056 427 11 33
Vergiftungsnotfälle	145
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Rega	1414
Badener Taxi AG	056 222 55 55
Hausleitung privat	056 222 81 48
Hausleitung Natel	079 610 22 56

Bitte keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte!

1.2 Meldeschema

Feuerwehr

- Name des Melders, welcher Betrieb
- Adresse, Ort und Stockwerk
- was brennt (Brandort)
- Verletzte / Vermisste
- verantwortliche Person bekannt geben, falls bereits vorhanden
- Treffpunkt der geretteten Personen erwähnen

Unfall / Verletzungen

- Name des Melders, welcher Betrieb
- Adresse, Ort und Stockwerk
- Zeitpunkt der Notfallsituation
- Anzahl der Patienten, Art der Verletzung, Alter des Kindes
- verantwortliche Person bekannt geben
- weitere drohende Gefahren
- keine überstürzten, unüberlegten Selbsttransporte

Vergiftungen

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse
- betroffenes Kind / Alter, Gewicht, Geschlecht
- verantwortliche Person bekannt geben
- Telefonnummer für Rückruf
- genaue Angaben über das Mittel machen
- Packung und Reste der eingenommenen Produkte sicherstellen
- maximal mögliche aufgenommene Menge abschätzen und eine Angabe über die seit dem Vorfall verstrichene Zeit machen
- erste beobachtete Symptome und getroffene Massnahmen beschreiben

Zahnunfälle

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse, Telefon für Rückrufe
- betroffenes Kind, Alter
- welche Zähne sind betroffen (Milch- oder bleibende Zähne)
- Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

1.3 Wegbeschreibung Kita-Arzt

Kita-Arzt

Dr. Hans Fuchs, Landstrasse 79, 5430 Wettingen

0,5 km - ungefähr 6 Minuten

Auf **Dorfstrasse** weiter nach **Nordwesten**

100 m

Nach links abbiegen, um auf Dorfstrasse zu bleiben	100 m
Im Kreisverkehr erste Ausfahrt (Alberich Zywyssigstrasse) nehmen	71 m
Rechts halten, um auf Alberich Zywyssigstrasse zu bleiben	26 m
Im Kreisverkehr erste Ausfahrt (Landstrasse) nehmen	
Das Ziel befindet sich rechts	200 m

Landstrasse 79, 5430 Wettingen,

Dr. Tanja Belzer Heierling, Landstr. 114 A, 5430 Wettingen

0,2 km - ungefähr 2 Minuten
Auf **Dorfstrasse** weiter nach **Osten** Richtung **Kirchstrasse** 9 m
Rechts abbiegen auf **Kirchstrasse** 100 m
Links abbiegen auf **Landstrasse** 20 m
Das Ziel befindet sich rechts
Landstrasse 114A,
5430 Wettingen,

2. Hausapotheke

Was eine funktionstüchtige Hausapotheke enthalten sollte:

2.1 Verbandmittel

- Gazebinden
- Verbandpäckchen, klein
- Verbandpäckchen, mittel
- Verbandpäckchen, gross
- sterile Kompressen
- verschiedene Heftpflaster unterschiedlicher Größen
- Steri-Strips
- Wundschnellverband, elastisch
- Sicherheitsnadeln
- Klebeband
- Pinzette
- Zeckenpinzette
- Verbandschere
- Dreiecktuch
- Nagelschere für Kinder

2.2 Arzneimittel

- Schmerzmittel
- Mittel gegen Insektenstiche
- Wunddesinfektionsmittel
- Brandgel

- Bepanthen und Notfallsalbe
- Zugsalbe
- Notfallkügeli
- Sonnencreme (separat auf den Gruppen)
- Windelentzündungscreme (separat auf den Gruppen)

2.3 Krankenpflegeartikel

- Fieberthermometer mit Zubehör
- Desinfektionsmittel für grosse und kleine Flächen
- Desinfektionsmittel für grössere und kleinere Wunden
- Desinfektionsmittellösung für die Hände

2.4 Sonstiges

- Latexhandschuhe
- Literatur oder Handbuch über Kinderkrankheiten, 1. Hilfe usw.
- Notfallblatt aller Gruppen mit den Angaben der Kinder und Eltern

2.5 Wichtige Hinweise

- Gebrauchsmaterial aus der Hausapotheke immer waschen und desinfizieren
- entnommene Arzneimittel und Verbandstoffe sofort ersetzen
- Pflaster auf Klebkraft, Sauberkeit und Elastizität prüfen
- eingetrocknete Salben und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen
- Medikamente in Originalverpackung belassen und Kaufdatum auf der Packung vermerken
- Beipackzettel nicht wegwerfen, sondern aufbewahren und vor Anwendung lesen
- Tuben und Fläschchen immer gut verschliessen
- Rost an Scheren, Sicherheitsnadeln und anderen Metallgegenstände beseitigen
- abgelaufene Medikamente in der Apotheke zurückgeben
- fleckige und verstaubte Verbandmittel vernichten
- bei Zweifeln an der Tauglichkeit der Mittel den Apotheker befragen
- **allgemeine regelmässige Überprüfung der Hausapotheke durch ein Teammitglied (1 - 2 x pro Jahr)**

Achtung: Arzneimittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb sollte die Hausapotheke für Kinder unerreichbar sein, aber für Erwachsene jederzeit leicht zugänglich.

Standort der Hausapotheke: kühler und trockener Platz und 1.60 Meter ab Boden.

Standort Hausapotheke Kita Spatzenäscht: WC-Raum Pandas

Wichtig: Für Impfungen sind die Teammitglieder selber verantwortlich.

3. Reiseapotheke

3.1 Verbandmittel

- Gazebinden, 6 - 8 cm breit
- Verbandpäckchen
- sterile Kompresse
- verschiedene Heftpflaster unterschiedlicher Größen
- Sicherheitsnadeln
- Klebeband
- Pinzette
- Verbandschere
- Dreiecktuch
- Sackmesser

3.2 Arzneimittel

- Mittel gegen Insektenstiche und Euceta
- Zeckenspray
- Merfenspray und Vita Merfen
- Brandgel
- Sonnencreme
- Latexhandschuhe
- Feuchttücher
- Taschentücher
- Kleine Flasche Sterilium

3.3 Worauf man achten muss!

(siehe Punkt 2.5 / Hausapotheke / wichtige Hinweise)

3.4 Zusätzliches

- Material in einem Behälter versorgen z.B. Tupperware, 1. Hilftasche
- Behälter soll praktisch eingerichtet sein und nicht zu fest der Sonne ausgesetzt sein
- bei jedem Spaziergang und Aufenthalt im Freien (Garten, usw.) dabei haben

Zur Reiseapotheke gehören folgende 1. Hilfeunterlagen:

- Notfallnummern Punkt 1.1
- Meldeschema Punkt 1.2

4. Brandbekämpfung, Sicherheitsplan

4.1 Sicherheitsplan der Kindertagesstätte

Der Sicherheitsplan über die Notfallmassnahmen und Prävention wird an alle Mitarbeiterinnen beim Beginn des Arbeitsverhältnisses verteilt.

- Einführung des Personals wird durch die Haus- oder Gruppenleiterin durchgeführt (Gebäudebesichtigung, Fluchtwege, Vorgang im Ernstfall besprechen, Kenntnis des Notfallkonzepts usw.).
- Regelmässige Schulung des Personals durch die Feuerwehr ca. alle 3 Jahre
- Ernstfallübungen mit dem Team und Kindern durch die örtliche Feuerwehr werden nach Bedarf vereinbart
- Das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Brandbekämpfung zu treffen.
- Die Räumlichkeiten werden nach Bedarf von der Feuerwehr kontrolliert und überprüft.

Adresse Feuerwehr:

Name:	- Feuerwehr Wettingen
Adresse:	- Langäcker 15
Telefonnummer:	- 056 426 62 72
Mail:	- kommando@feuerwehr-wettingen.ch

4.2 Notausgänge

Alle Fluchtwege sind mit dem entsprechenden Schild gekennzeichnet.

4.3 Standorte der Feuerlöscher, Löschdecken

Feuerlöscher und Löschdecken:

Im Betrieb sind **3 Feuerlöscher** und **5 Löschdecken** vorhanden:

Standorte:

1 Feuerlöscher befindet sich in der Kammer unter der Treppe neben der Küche (Tür gekennzeichnet mit „F“).

1 Feuerlöscher steht in der Küche zwischen Eingang und Kühlschrank

1 Feuerlöscher hängt an der Wand im Korridor der Frösche-Gruppe links bei der Treppe.

1 Löschdecke befindet sich in der Küche auf dem Kühlschrank

Je 1 Löschdecke befindet sich auf jeder Gruppe

1 Löschdecke befindet sich im obersten Geschoss vor der Bürotür auf der Hutablage der Garderobe

Brandschutztüren: Im ganzen Haus sind vorschriftsgemäss Brandschutztüren vorhanden.

Diese schliessen bei Rauchentwicklung automatisch. Es dürfen keine Gegenstände die automatische Schliessung verhindern.

Die Wartung wird von den Verantwortlichen der kath. Kirchgemeinde organisiert und kontrolliert.

Allgemeine Wartung wird durch die Firma **Primus** alle drei Jahre durchgeführt. Fragen unter folgender Adresse:

Primus AG, Brandschutz
Bottmingerstrasse 70, 4102 Binningen
Tel. 061 436 50 50

4.4 Prävention

Das Personal soll über alle Standpunkte der Brandbekämpfung durch die Hausleiterin informiert werden.

- Fluchtweg soll klar gekennzeichnet sein
- Fluchtweg soll jederzeit begehbar sein
- gute Ordnung in den Nebenräume, Lager, Keller usw.
- brandsichere Beseitigung der Abfälle (Kerzen, Zündhölzer, usw.) / vorher **mit Wasser befeuchten**
- nur nicht brennbare Kerzenständer benützen – Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen lassen
- möglichst Kerzen in geschlossenen Gefässen verwenden, ausser Schwimmkerzen und Kerzen mit Sandgefäß
- beim Dekorieren mit Lampen und beim Einsatz von Spotleuchten ist besondere Vorsicht geboten – **Wärmestaus und direkte Wärmestrahlungen auf brennbares Materials vermeiden** – Sicherheitsabstand bei Halogenlampen ca. 30 cm
- Zündhölzer und brennbares Material gehört nicht in Kinderhände – Ausnahme: bei der Feuerstelle im Wald unter Beaufsichtigung
- Zündhölzer und Feuerzeug ausserhalb der Reichweite der Kinder aufbewahren (1.60 m ab Boden)
- Kochplatten und Backofen immer nach Gebrauch sofort abschalten
- bei Einsatz einzelner Pfannen immer hintere Kochplatte benutzen (nicht unbeaufsichtigt lassen)
- Hauptschalter Waschmaschine und Tumbler immer nach Gebrauch abschalten
- elektrische Geräte immer nach der Gebrauchsanweisung benützen und nicht in der Nähe von Wasser gebrauchen
- defekte Kabel sofort ersetzen
- Fettstoffe nicht zu stark erhitzen
- alte Geräte erneuern z.B. Föhn, Mixer usw.
- heiße Radiatoren müssen am Abend frei sein
- am Abend: verantwortliche Mitarbeiterin alle Räume im Rundgang kontrollieren und Gefahren ausschalten (oben genannte)
- von Zeit zu Zeit den Standort der Feuerlöscher und Feuerdecke in Erinnerung rufen und die Handhabung prüfen

4.5 Vorgehen bei einem Brand

1. Ruhe bewahren und Überblick schaffen
2. gezielt handeln und sich selber schützen
3. Mitarbeiterinnen informieren und Aufgabe und Verantwortlichkeiten klären, eine Person übernimmt die Leitung (höchster anwesender Dienstgrad) und kommuniziert mit dem Einsatzleiter der Feuerwehr vor Ort

4. eine Person Meldung an die Feuerwehr und Name der verantwortlichen Person bekannt geben (danach Rückbestätigung der Alarmierung bei der verantwortlichen Person und weitere Anweisungen der Feuerwehr weitergeben)
5. restliches Team Rettung der Kinder / Kinder verkriechen und verstecken sich im Notfall (**unbedingt beachten**), Kinder zählen, beruhigen und alle Kinder an die Hand nehmen und eine Kette bilden
6. Türen und Fenster schliessen und wie folgt vorgehen:

Alarmieren	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Retten	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Löschen
-------------------	---	---------------	---	----------------

ALARMIEREN (sich selber nicht der Gefahr aussetzen)

Bei Bränden, welche nicht selber zu löschen sind, sofort die Feuerwehr alarmieren:

Tel. 118, dabei erwähnen:

- Chinderhuus Spatzenäscht,
- Dorfstrasse 2, Wettingen
- was brennt (Brandort z.B. Zimmer)
- Verletzte / Vermisste
- verantwortliche Person des Betriebes bekannt geben
- Treffpunkt der Geretteten erwähnen

RETten

Kinder je nach Brandort durch die Zimmer ins Freie begleiten. Sammelplatz ist der Kindergarten-Spielplatz; Evakuations-Zufluchtsort ist das ARWO-Gebäude hinter dem Kindergarten Dorf: arwo Werkstätten, Kirchstrasse 18, Wettingen. Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen. Beim Eintreffen des Einsatzleiters der Feuerwehr muss sich die verantwortliche Person sofort bei ihm melden.

Hauptverantwortliche Person zählt die Kinder und die Teammitglieder und teilt die vermissten und verletzten Personen dem Einsatzleiter der eintreffenden Feuerwehr weiter. Kinder beruhigen und 1. Hilfe leisten (anschliessend ins arwo-Gebäude gehen).

Achtung. Treppenhäuser sind gefährlich, bei starker Rauchentwicklung kriechen (Rauch steigt). Keine geschlossene Tür zum Brandort öffnen.

LÖSCHEN

Löschen mit vorhandenen Löschmitteln.

Eigene Sicherheit beachten!

Nach dem Vorfall Hausleiterin, Trägerschaft (Arbeitgeber) und Eltern der betroffenen Kindern telefonisch erreichen und weitere Schritte besprechen (evtl. psychische Betreuung).

4.6 Wie setze ich die Löschgeräte richtig ein?

Feuerlöscher

- Sicherungsstift herausziehen
- Strahlrohr herausziehen
- Bedienungshebel 1x betätigen (ganzer Löscher steht jetzt unter Druck, betriebsbereit)

Handhabung

- mehrere Löscher auf einmal einsetzen, nicht nacheinander
- auf Flammenwurzeln spritzen
- so nah wie möglich
- unterbrechen, schauen wo das Feuer ist
- evtl. Standort wechseln
- Tropf- und Fliessbrände von oben nach unten und von vorn nach hinten löschen
- in Windrichtung angreifen
- Rückweg sichern
- **Immer auf eigene Sicherheit achten!**

Löschdecke

- an beiden Laschen aufreissen
- ganz entfalten
- Hände durch Einwickeln schützen
- über das Feuer legen, nicht werfen
- **liegen lassen**

5. Sicherheit in und um die Kita

5.1 Räume

Wichtig: Alle Räume sollten in regelmässigen Abständen auf ihre Sicherheit/Gefahrenquellen überprüft werden. Die Mitarbeiterinnen müssen über eine Gefahrenliste verfügen und das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Unfallverhütung zu treffen.

- Steckdosen sichern
- Fenster sichern
- Wasch- und Putzmittel an einer sicheren, für Kinder unzugänglichen Stelle lagern.
- Türe: mit Türstopper sichern
- Apotheke unerreichbar für die Kinder anbringen
- Medikamente nie liegen lassen / an einem sicheren Ort lagern
- Medikamente in Originalpackung lassen (Verwechslungsgefahr)
- Reinigungsmittel nie in Trinkflaschen füllen (Verwechslungsgefahr)
- Kinder nie unbeaufsichtigt auf dem Wickeltisch liegen lassen (Sturzgefahr) / Team auf Gefahren hinweisen
- elektrische Geräte: müssen ausser Reichweite von Kindern aufbewahrt werden
- Räume müssen mit Feuerdecken ausgestattet sein

- Pflanzen: Beim Kauf von Pflanzen darauf achten, dass diese als ungiftig deklariert werden
- Treppen mit Schutzgittern sichern
- Regale müssen fest in der Wand verankert werden (Sturzgefahr)
- Kerzen nur auf nicht brennbaren Untersätzen brennen lassen
- Kinder nie unbeaufsichtigt in Hochstühlen lassen (Sturzgefahr)
- Feuerzeuge und Streichhölzer müssen unbedingt weggeschlossen werden
- Plastiksäcke nicht zum Spielen geben (Erstickungsgefahr)
- Spielsachen auf Grösse überprüfen, müssen so gross sein, dass sie nicht in der Speiseröhre stecken bleiben können (Erstickungsgefahr bei Kleinkindern)
- Nuggiketteli, Halstücher immer zum Schlafen ausziehen (Erstickungsgefahr)
- Haken von Hängematten und ähnlichen Gegenständen regelmässig überprüfen

5.2 Spaziergang

- jüngere und lebhafte Kinder an die Hand nehmen (auf der von der Strasse abgewandten Seite)
- immer gemeinsam den Zebrastreifen überqueren (nicht einzeln)
- auf dem Gehsteig Kinder immer auf der Innenseite laufen lassen (MA aussen)
- Velos, Skateboards usw. sollen beim Überqueren des Zebrastreifen gestossen bzw. getragen werden
- beim Überqueren der Strasse mit einem Kinderwagen und der Kindergruppe ist darauf zu achten, dass vor dem Betreten der Fahrbahn in genügendem Abstand von Trottoirrand angehalten wird (auf der Strasseninsel nochmals anhalten und Verkehr beobachten)
- MA kommuniziert den Kindern das Vorgehen beim Überqueren der Strasse
- nur Wege und Strassen benutzen, welche abgesichert sind (Trottoire, Gehstreifen, usw. / keine offenen Parkplätze überqueren)
- für die Überquerung der Strasse die Zebrastreifen benutzen, wenn keine vorhanden sind, die Kinder darauf aufmerksam machen
- Kindergarten- und Schulweg nach Gefahren prüfen und die Kinder darauf aufmerksam machen
- beim Abholen der Kindergarten- und Schulkinder nie auf der gegenüberliegenden Strassenseite warten
- Kinder müssen beim Skaten und Velofahren mit allen Sicherheitsmassnahmen ausgerüstet sein
- Kinder im Kinderwagen mit der Sicherheitsgurte anschnallen
- Kinderwagen bei Stop mit der Wagenbremse sichern
- Kinder dürfen keine Pflanzen oder Beeren essen, welche sie nicht der Betreuungsperson gezeigt haben (Vergiftungsgefahr)
- beim Schlitteln im Winter darauf achten, dass nicht „bäuchlings“ geschlittelt wird (ausser es hat keine Hindernisse)
- Kettenfahrten (mehrere Schlitten verbunden) sollen unterlassen werden
- fremde Tiere dürfen nur mit Einverständnis des Besitzers gestreichelt werden (Kinder nie mit Tieren alleine lassen)
- die Kinder sind auf die wichtigsten Regeln im Umgang mit Tieren aufmerksam zu machen / Käfige und Ställe usw. gehören zum engsten Lebensraum eines Tieres (Angriffsgefahr) / Tiere sollten während dem Fressen nicht gestört werden und Muttertieren, welche Junge geworfen haben, darf man sich nicht nähern

5.3 Ausflüge

- Ausflugsregeln müssen allen Gruppenleitenden bekannt sein; sie geben sie ihren Gruppenteams weiter
- vor Ausflügen bei der Kita - Leitung abmelden und ungefähre Zeitdauer sowie Ziel bekannt geben
- auf Ausflüge müssen immer ein Notfallrucksack , Handy und Geld mitgenommen werden
- Medikamente für allergische Kinder mitnehmen
- Notfallkonzept muss allen MA bekannt und verständlich sein
- Kinder immer wieder durchzählen
- beim Benützen von öffentlichen Verkehrsmitteln muss immer eine Erzieherin zuletzt ein- oder aussteigen
- Spielplätze auf ihre Sicherheit überprüfen (Zigaretten, Glasscherben, Spritzen usw.)

5.4 Garten

- Umgebung muss kindergerecht gesichert sein (Zaun, Hecke, Gartentor usw.)
- Überprüfen, ob Pflanzen und Sträucher nicht giftig sind
- wenn die Kinder auf öffentlichen Wegen Velo fahren, muss das Velo in einem fahrtüchtigen Zustand sein und bei Dunkelheit über Licht verfügen
- sobald Kinder im Garten spielen, sollten keine Gartengeräte und Werkzeuge herumliegen (Nachahmen der Erwachsenen)
- Kinder nie unbeaufsichtigt baden lassen, bei Kleinkindern darf der Wasserstand nicht mehr als 20 cm betragen
- nach dem Baden Bassin immer mit der Abdeckfolie abdecken
- ungenutzte Planschbecken, Gartenschwimmbäder und Wasserbehälter zudecken (Wassertiefe darf höchstens 20 cm Zentimetern aufweisen oder sie müssen mit einem unter der Wasseroberfläche angebrachten Gitter oder durch eine Umzäunung gesichert werden)
- bei der Bepflanzung des Gartens darauf achten, dass keine giftigen Sträucher oder Pflanzen gepflanzt werden
- Spielgeräte regelmässig überprüfen
- Kleinkinder dürfen nicht unbeaufsichtigt im Garten spielen
- Pflanzentröge, Kisten oder Mobiliar dürfen nicht an die Geländer gestellt werden, können als Aufstiegshilfen für Kinder dienen
- wenn Spielmaterial (Bälle usw.) auf die Strasse oder in Nachbarsgärten geworfen werden, muss eine erwachsene Person das Material holen oder das Kind begleiten (ausgenommen sind Schulkinder)
- Klettergerüst (Kleinkinder nicht alleine klettern und nicht unbeaufsichtigt lassen)

5.5 Baden

- alle Kinder mit Sonnencreme eincremen (mindestens 30 Minuten vor dem Baden)
- alle Kinder und MA tragen einen Sonnenhut

- Kinder dürfen sich unter keinen Umständen unbeaufsichtigt in der Badewanne oder in der Nähe von Teichen, Bächen oder Seen aufhalten
- Kinder nie unbeaufsichtigt im Wasser lassen (Ertrinkungsgefahr ab 20 cm) / bei Nichtschwimmern immer Schwimmhilfen anziehen, ausser im Planschbecken
- nie erhitzt ins Wasser springen, Körper braucht Anpassungszeit
- Luftmatratzen und Schwimmhilfen gehören nicht ins tiefen Wasser / bieten keine Sicherheit

5.6 Autotransporte der Kinder

- Die Eltern sind mittels Hausreglement über Ausflüge mit Privatautos informiert
- Kinder immer straff angeschnallt, Jacke ausziehen, vor allem bei dicken Winterjacken (sitzt die Gurte zu locker, wird das Kind bei einem Unfall unkontrolliert nach vorne geschleudert) - friert das Kind, mit Jacke oder Decke zudecken
- pro Sitzplatz ein Kind, ab 7 Jahre dürfen die Kinder vorne platziert werden (mit Kindersitz)
- Säuglinge mit Gurten fixierten Rückhaltesystemen transportieren (Airbag-System und Ablaufdatum der Kindersitze / Material beachten)
- Kinder bis 12 Jahre oder mit einer Körpergrösse bis 1.50 m in Kinderautositze mit einer entsprechenden Rückhaltevorrichtung mitfahren lassen, Kindersicherung immer einschalten
- Kinder auf der Trottoirseite ein- und aussteigen lassen

6. Die wichtigsten 1. Hilfeleistungen

Das Kind ist ein vernünftiges Wesen, das auch schwierige Situationen bewältigen kann, aber nur, wenn die Erzieherin Ruhe bewahrt. Die Panik der Betreuungsperson überträgt sich sofort auf das Kind. Das ist ein Naturgesetz. Nothilfe ist eine sehr schwierige Aufgabe für Erzieherinnen, aber wichtig, wenn sie dem Kind helfen wollen.

6.1 Kleine Verletzungen

Bei Schürfungen, kleinen Schnitten, Stichen ohne wesentlichen Blutaustritt; das heisst wenn keine ärztliche Versorgung nötig ist:

- Wunde unter fliessendem Wasser reinigen
- Desinfektion mit einem gebräuchlichen Desinfektionsmittel
- mit Pflaster oder kleinem Verband sauber abdecken

6.2 Grosse Verletzungen

Bei Wunden und Schnitten mit deutlichem Blutaustritt; das heisst wenn ärztliche Versorgung nötig ist (Wunden über Gelenk, Stichwunden, Bisswunden, innere Blutungen, Schock, Bewusstlosigkeit):

- Grössere Wunden wegen der Infektionsgefahr so belassen, wie sie vorgefunden werden, nicht mit Puder, Salben oder Desinfektionsmittel „vorbehandeln“.
- Fremdkörper nicht aus der Wunde entfernen, da dadurch die Gefahr einer zusätzlichen Verletzung und weiteren Blutungen entstehen würde.
- Abdecken der Wunde mit keimfreiem Verbandsmaterial (z.B. sterile Kompresse), je nach Blutaustritt Verbandstoff, saubere Tücher oder Druckverband verwenden.
- Als Erinnerung bei Bewusstlosigkeit: Säuglinge nur durch die Nase beatmen!
- Den Arzt innert 6 Stunden konsultieren.
- **Achtung:** Immer an die Tetanus-Impfung denken!

6.3 Vergiftungen

- Sofort Arzt rufen (Notrufnummern Punkt 1.1 und Meldeschema Punkt 1.2). Wenn dieser nicht erreichbar ist, Rat beim Tox-Zentrum Tel. Nr. 145 holen. Dabei Angaben darüber machen, **wie viel von was, wann** eingenommen wurde.
- Viel Wasser trinken lassen. **Jedoch nicht bei Bewusstlosigkeit oder nach Einnahme von schäumendem Waschmittel!**
- Nur auf ärztliche Anordnung Kind erbrechen lassen, Medizinalkohle oder Abführmittel verabreichen.

6.4 Verbrennungen

- Säuglinge und Kleinkinder schweben in Lebensgefahr, wenn 10% des Körpers verbrannt ist.
- Kleine Brandwunden kühlen (**kühles** Wasser mindestens 15 Minuten).
- Grössere Brandwunden: Brennende Kleidung löschen (Wasser, einwickeln in Decken, Patient am Boden rollen, Kleider nie entfernen, kühlen mit Wasser 20-45 Minuten).
- Brandstellen mit sauberen Tüchern oder Plastikfolie abdecken. Keine Desinfektionsmittel, Salben, Puder oder Hausmittel verwenden. Kleiderfetzen nicht wegreissen, Blasen nicht aufstechen.
- Durch den mit der Verbrennung verbundenen Flüssigkeitsverlust ist das Kind schockgefährdet!
- Bei grossen Verbrennungen sofort Arzt oder Rettungsdienst alarmieren (bei Bewusstlosigkeit beatmen).

6.5 Hitzschlag / Sonnenstich

Erkennt man an hochrotem Kopf, trockener heißer Haut, schnellem Puls, Bewusstseinsveränderung

- Patient sofort an den Schatten bringen
- Kopf und Oberkörper hoch lagern
- kalte Umschläge auf Stirn und Nacken
- möglichst bald zu trinken geben
- bei Verschlimmerung des Allgemeinzustandes Arzt oder Rettungsdienst konsultieren

6.6 Ersticken

- Das blinde Austasten der Mundhöhle mit dem Finger unterlassen – Gefahr Fremdkörper kann tiefer in die Mundhöhle rutschen.
- Entfernen des Fremdkörpers: Mit der flachen Hand dosierte Schläge zwischen die Schulterblätter (max. 5 Schläge) oder Säuglinge und Kleinkinder an den Beinen hochhalten und auf die Schulterblätter klopfen. Darauf erfolgen die Mundinspektion und allenfalls die Entfernung sichtbarer Fremdkörper.
- Lässt sich der Fremdkörper nicht entfernen, warten bis das Kind bewusstlos wird und anschliessend sofort beatmen.
- Rettungsdienst alarmieren!
- Weiter beatmen, bis Rettung vor Ort ist.

6.7 Elektrounfälle

- Das Kind sofort von der Stromquelle wegzerren. **Achtung:** Kind nur an Kleidung berühren da der Körper möglicherweise unter Strom steht.
- Keine Zeit mit der Suche nach Sicherungen verlieren.
- Das Kind kann innere Verletzungen vorweisen.
- Bei Bewusstlosigkeit und Atemstillstand Mund -zu- Nase –Beatmung anwenden.
- Bei Verbrennungen siehe Punkt 6.4.
- Rettungsdienst alarmieren!

6.8 Zecken

Zecken leben überwiegend in Sträuchern, Hecken, Grasflächen und im Unterholz bis zu einer Höhe von ca. 1-1,5 m . Sie bevorzugen hohe Luftfeuchtigkeit und milde Temperaturen. Deshalb bleiben die Zecken in Mitteleuropa den Winter über passiv und sind in den Monaten Mai/Juni und September /Oktober meist am Aktivsten.

Zecken erkennen Menschen und Tiere mit ihrem hochspezialisierten Geruchssinn und durch Erschütterungen die der herannahende Wirt erzeugt. Eine blutsaugende Zecke bleibt von uns deshalb oft lange unentdeckt, da ihr Speichel Enzyme enthält, die uns schmerzunempfindlich machen. Sie speichelt die Hautstelle ein, sticht mit ihrem Stachel in die Haut und saugt das Blut aus dem Gewebe.

Durch einen Zeckenstich können gefährliche Krankheitserreger, wie die der Früh-Sommer-Meningo-Enzephalitis (FSME; Hirnhaut- und Gehirnzündung) und der Borreliose übertragen werden. Zum Schutz vor FSME ist eine Impfung möglich, gegen Borrelioseerreger gibt es bisher noch keine Schutzimpfung.

Präventive Massnahmen:

- Beim Aufenthalt im Wald nach Möglichkeit lange Hosen, Socken, langärmelige Oberteile, Kopfbedeckung und feste Schuhe tragen. An Waldtagen bitte die Kinder dementsprechend anziehen.
- Der Geruch von ätherischen Ölen oder Körperspray kann die Zecken abhalten. Ein Zeckenspray ist daher empfehlenswert.

- Die Eltern informieren, damit sie am Abend nach dem Aufenthalt im Wald jeweils die Waldkleider ausschütteln, den Körper der Kinder gründlich nach Zecken absuchen und abduschen.

Zecken entfernen

Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie so rasch wie möglich entfernt werden!

- Mit Pinzette, Zeckenzange oder notfalls mit Fingernägeln die Zecke hautnah fassen und sie langsam, gerade und gleichmäßig herausziehen.
- Hauteinstichstelle **desinfizieren**, sind noch Reste der Zecke in der Haut, einen Arzt aufsuchen und diese entfernen lassen.
- Hauteinstichstelle beobachten und Zeckenstich in der Agenda eintragen.

6.9 Hilfestellungen bei Notfällen

Vorbeugung:

- Notrufnummern und Meldeschema (siehe 1.1 und Punkt 1.2) griffbereit halten, auch auf dem Spaziergang
- Einführung des Personals durch die Kindertagesstättenleiterin
- Schulung des Personals, Eigenkompetenz, Nothelferkurs oder weitere Ausbildungen absolvieren, nach einer gewissen Zeit Auffrischungskurs besuchen, Kenntnis des Notfallkonzepts
- das Team ist verpflichtet alle Vorsichtsmassnahmen zur Prävention von Unfällen einzuhalten (bfu-Normen „Unfallverhütung bei Kindern“ erfüllen)
- immer eine Notfallapotheke griffbereit halten
- Notfallblatt mit den wichtigsten 1. Hilfeleistungen bereit halten (siehe Punkt 1-2 und Punkt 6)
- Verantwortungsbereiche und Kompetenzen für das Personal im Voraus kennen und klären
- Kinder nicht unbeaufsichtigt lassen, Qualitätssicherung durch Personalbestand auch auf dem Spaziergang gewährleisten (Verhältnis Betreuungsperson und Kinderanzahl nach den Richtlinien vom Verband KITAS)
- immer ein Handy auf den Spaziergang mitnehmen
- Informationen über mögliche Allergien bereithalten
- Hausärzte des Chinderhuus Spatzenäscht

6.10 Vorgehen bei einem Unfall

- **Ruhe bewahren!**
- Das Kind beruhigen und 1. Hilfe leisten (Wie geht es dem Kind, weint es, erbricht es, ist es passiv?).
- Bei Unsicherheiten Kita-Arzt oder Rettungsdienst kontaktieren.

6.11 Vorgehen bei kleineren Verletzungen

Wichtig: Zuständige Gruppenleitende übernehmen die ganze Verantwortung!

- Behandlung der Wunde oder Verletzung und Situation abschätzen
- den Eltern telefonieren, falls ein Arztbesuch notwendig ist, klären wer diesen Besuch vornimmt
- Notfallblatt (evtl. Nuggi, Windeln) und Handy, wenn möglich, mitnehmen
- bei der Benutzung des persönlichen Autos eine zusätzliche Betreuungsperson mitnehmen

6.12 Vorgehen bei einem schweren Unfall

Wichtig: Anwesendes Teammitglied (höchster Dienstgrad) übernimmt die ganze Organisation!

- Ruhe bewahren, Notfallsituation überblicken, Folgegefahren für Helfer und Patienten erkennen
- Selbstschutz
- Unfallstelle absichern und nicht betroffene Kinder sofort aus dem Unfallort entfernen
- Nothilfe leisten (evtl. Patienten aus der Gefahrenzone bergen, Patientenbeurteilung)
- anwesende Mitarbeiterinnen informieren und Aufgaben und Verantwortlichkeiten klären, eine Person (höchster Dienstgrad) übernimmt die Leitung und kommuniziert mit dem Einsatzleiter (mit dem Rettungsdienst kann auch die betreuende Person des verunfallten Kindes Abmachungen treffen)
- eine Person macht die Meldung an den Rettungsdienst und an die Polizei, Name der verantwortlichen Person bekannt geben (Notfallnummern und Meldeschema Punkt 1.1 und Punkt 1.2), danach Rückbestätigung der Alarmierung bei der verantwortlichen Person und weitere Anweisungen des Rettungsdienstes weitergeben
- Betreuungsperson für die nicht betroffenen Kinder organisieren (auch Fremdpersonen miteinbeziehen, bis Teammitglieder eintreffen) und nicht betroffene Kinder beruhigen
- die verantwortliche Person nimmt Kontakt mit dem Rettungsdienst auf (wenn eingetroffen) und begleitet (auch KKE) das Kind ins Spital
- für nicht betroffene Kinder den Rücktransport in die Kita gewährleisten und organisieren (Aufenthalt ausserhalb der Kita)
- Notfallblatt (evtl. Nuggi, Windeln) und Handy, wenn möglich, ins Spital mitnehmen
- das Kita-Personal, die Kita-Leitung und die Eltern informieren.
- weiteres Vorgehen besprechen und falls nötig, einen Treffpunkt mit den Eltern vereinbaren (Name des Arztes, des Spitals (Abteilung) und Handynummer der verantwortlichen Person den Eltern angeben)
- während oder nach der Behandlung wird die Kita-Leiterin über den neusten Stand informiert
- nach dem Eintreffen der Eltern werden sie über die momentane Lage orientiert und wir bieten ihnen unsere Unterstützung an, z.B. Betreuung, Kaffee holen, usw.
- bei Ablehnen unserer Unterstützung kehrt das Teammitglied in die Kita zurück, Abmeldung beim Spitalpersonal und Mitteilung an das Kita-Personal
- **Das Kind nicht alleine im Spital lassen!**

Name der Hausärzte der Kindertagesstätte:

Dr. H. Fuchs, Wettingen
Dr. T. Belzer, Wettingen

Tel. 056 426 00 00
Tel. 056 426 16 16

Telefonnummer Kinderspital: Kantonsspital Baden,
Notfall Nr. Kinder 0844 844 100
Rettungsdienst: 144

6.13 Zusätzliches beim Früh- und Spätdienst

- die Praktikantin oder die Lernende alleine in der Kita zurücklassen, je nach Situation abschätzen, welches die beste Lösung ist
- eintreffende Eltern für Hilfeleistung anfragen:
 - Fröhldienst: Betreuung der Kinder bis Eintreffen eines Teammitglieds
 - Spätdienst: Betreuung der Kinder bis zur Beendung der Öffnungszeit an diesem Tag
- oder Nachbarn oder Team telefonieren und aufbieten
- Hausleitung anrufen, informieren und weitere Schritte gemeinsam organisieren

Wichtig: Die Rettungssanitäter leisten die erste Hilfe vor Ort und dadurch gewinnen wir Zeit, Zweitpersonen zu organisieren und weitere Anrufe zu tätigen

7. Zahnunfall

Ein abgebrochener Zahn trocknet aus und die Zellen, welche die Wurzel schützen, **sterben bereits nach einer halben Stunde ab**.

Ein genauer Vorgang bei einem Zahnunfall ist wichtig, damit der abgebrochene Zahn wieder vom Zahnarzt eingesetzt werden kann. Jeder Zahnunfall sollte sofort dem Zahnarzt gemeldet werden.

7.1 Was tun bei einem Notfall?

- Milchzahn verschoben: dringend wieder in die richtige Position bringen / Zahnarzt aufsuchen (auch nächster Tag möglich)
- bleibende Zähne: gelockerte, verschobene oder eingeschlagene Zähne so lassen und sofort den Arzt konsultieren
- falls keine Box vorhanden ist, kann der Zahn auch in frische Milch oder sterile Kochsalzlösung gelegt werden / **Überlebensdauer des Zahns sind 3 Stunden**

Den Zahn nie an den Wurzeln anfassen, sondern nur an der Krone. Der abgerissene Zahn mit der Wurzel nach unten in die Lösung geben und sofort einen Zahnarzt aufsuchen.

7.2 Meldeschema Anruf Zahnarzt

- Name des Melders, welcher Betrieb, Adresse, Telefon für Rückrufe
- betroffenes Kind, Alter
- welche Zähne betroffen sind (Milch oder bleibende Zähne)
- Transportmassnahmen des abgebrochenen Zahnes besprechen

8. Reinigungsmittel und Giftchemikalien

8.1 Wichtige Hinweise

Putz- und Giftmittel gehören nicht in Kinderhand. Deshalb so aufbewahren, dass sie für Kinder unerreichbar sind. Wenn die Kleinkinder Putzmittel gebrauchen dürfen, sie immer begleiten und nie unbeaufsichtigt lassen.

Putzmittel und Chemikalien immer kühl und trocken und 1.60 Meter ab Boden verschlossen lagern.

8.2 Anwendung

- eingetrocknete Flaschen und Mittel und ausgelaufene Flüssigkeiten vernichten
- Verfalldatum auf Packungen berücksichtigen und auf der Packung notieren
- Giftchemikalien bei Nichtgebrauch im Fachgeschäft retournieren
- Flaschen immer gut verschliessen (Sicherheitsschutz)
- Gebrauch von Giftmitteln – anwenden, wenn die Kinder nicht im Raum sind und bis zur Trocknung warten
- Inventarliste führen und Team informieren über die vorhandenen Produkte
- Gebrauchsanweisungen immer aufbewahren
- bei Anwendung immer die Gebrauchsanweisung beachten
- bei Beendung der Verwendung der Mittel Hände waschen und evtl. mit Handdesinfektionsmittel einreiben

9. Weitere Adressen

Verband Kindertagesstätten der Schweiz (KiTaS)

Josefstrasse 53
8005 Zürich
Tel. 044 212 24 44

Broschüre
„Kinder und Vergiftungen im Alltag“
Bezugsquelle
Schweizerischer Apothekerverband
Abteilung Kommunikation
Stationsstrasse 12

3097 Liebefeld
Tel. 031 978 58 58

Zecken

www.zecken.ch/Karten/karten.html
www.bag.admin.ch/infekt/publ/wissenschaft/d/zeckeninfo_maerz05.pdf

Broschüre

Luege, Lose, Laufe

Verkehrserziehung im Kleinkindalter
von Corinne Deck, Jill Kurz, Sara Serio
Bezugsquelle
Kinderkrippe Windrädl
Regina-Kägi-Hof 3
8050 Zürich

Bezugsquellen

für Flammschutzimprägnierungsmittel
RAG-Textilschutz (für Baumwollgewebe)

BBT Antiflame-Brandschutzspray

Firma Belfor (Suisse) AG
6038 Gisikon
Deco-Thönig AG
9014 St. Gallen

weitere Infos Brandverhütung

Gebäudeversicherung des Kantons Aargau
Schweizerische Beratungsstelle
für Unfallverhütung bfu
Laubenstrasse 11
3008 Bern
Telefon: 031 390 22 22
Fax: 031 390 22 30
www.bfu.ch

10. Kenntnis des Notfallkonzepts

10.1 Bestätigung

Alle pädagogischen Mitarbeitenden des Chinderhuus Spatzenäsch sind verpflichtet das Notfallkonzept zu lesen und dies mit ihrer Unterschrift zu bestätigen.

Name der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters:

Unterschrift der Mitarbeiterin / des Mitarbeiters:

Datum: